

## VOM SCHÖNEN LEBEN

Halt durch, sagt meine Geliebte am Telefon. Sie hat gut reden.

Nur mein Arm reicht aus dem Sumpf. Ich sauge Wörter vom Rand meiner Haut. Sie bilden keinen Satz, den ich ihr sagen könnte.

Sie spricht und spricht: Sei vernünftig. Dein Leben geht von A bis Z, dagegen kommst du nicht an.

Ich schließe die Augen, sinke langsam unter die Oberfläche.

Hallo, ruft sie, hallo bist du noch da?

Ich bin schon bei Q, will ich sagen, doch das Handy funktioniert nicht mehr. Es verschwindet in einem Strudel, mir bleibt nur das Alphabet, und da oben meine Finger fächeln sich Luft zu.



## DIE TÄNZER

Du schlingst die Arme um mich: Lass uns tanzen!

Keine Musik, dafür das Schreien des Babys, ein Mann hustet, und der Zug fährt ratternd vorbei.

Ich strecke meinen Fuß, nur so als Angebot.

Du wippst mit einem Bein, wie es sich gehört.

Ich bin die Frau und du der Mann. Nein umgekehrt, sagst du.

Mein Gott, wie wir uns drehen.

Passanten gehen vorüber.

Auf dem Boden Brot für die Tauben und eine Schachtel.

Ich hebe sie auf, Kaugummi-Zigaretten.

Wir tun als ob wir rauchten.

Und tanzen einfach weiter. Was wir sehen, was wir hören, die Straßen, die Läden, alles ist schnell getanzt, ganz ohne Mühe. Ich schmiege mich an deine Männer- oder Frauenbrust.

Drück nicht so fest zu.

